

Die zweitbeste Lösung

Ratsmehrheit für Zwischennutzung des Nientkewitz-Hauses – Investorengespräche über frei werdende Flächen

VON ELINA HOEPKEN

Achim. So viel Einigkeit herrscht wohl selten im Achimer Stadtrat. Man kam fast gar nicht hinterher, so schnell wurden die Entscheidungen bei der Sitzung am Donnerstagabend getroffen. Von insgesamt neun zu treffenden Beschlüssen wurden acht ohne größere Diskussionen durchgewinkt. Dazu gehörten unter anderem die vorzeitige Verlängerung der Erbbaurechte für die Schulgrundstücke in der Stadt Achim, die Anpassungen der Friedhofsgebühren und der erste Nachtragshaushaltsplan für 2018. Immer lautete das Votum: einstimmig dafür.

Der letzte Tagesordnungspunkt sollte dieses harmonische Bild dann aber doch noch ein bisschen trüben. Dabei ging es um die Genehmigung einer Ausnahme von der ursprünglich einmal beschlossenen Veränderungssperre für das Nientkewitz-Gebäude. Hier soll, wie bereits berichtet, eine Bäckerei mit Café-Betrieb entstehen. Mittlerweile ist auch offiziell klar, dass es sich hierbei um die Garde Stadtbäckerei handelt. Mit Plakaten in den Schaufenstern des Hauses wird bereits für das Café geworben und nach neuen Mitarbeitern gesucht. Für Herbst dieses Jahres ist die Eröffnung geplant.

Doch die Politik war, wie bereits in der Sitzung des Planungsausschusses, zwiegespalten was die geplante Zwischennutzung des Gebäudes angeht. Denn viele trauern noch den damaligen Plänen einer „großen Lösung“ für das gesamte Gebiet um die Herbergstraße hinterher. „Wir hatten einen wunderschönen Wettbewerb, der letztlich an den Nachbarn scheitert“, sagte Peter Bartram (Grüne). Es sei nicht von Vorteil, dass nun bei diesem für die Innenstadt sehr markanten Gebäude unten alles schick gemacht werde, während im Obergeschoss nichts passiere. „Unten ‚hui‘ und oben ‚pfui‘, das geht nicht“, so Bartram.

Bürgermeister Rainer Ditzfeld hingegen offenbarte, dass auch das erste Obergeschoss bald modernisiert werden soll. „Wir haben Informationen darüber, dass auch mit dem Rest des Gebäudes etwas passiert.“ Was genau, das dürfe er zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch nicht sagen. Was viele der Rats-



Mit Plakaten an den Fenstern sucht die Garde Stadtbäckerei schon nach neuen Mitarbeitern für das Café im Nientkewitz-Haus.

FOTO: KARSTEN KLAMA

einem Strang ziehen“, sagte Werner Meinke (SPD). „Daher ist es in jedem Fall richtig, eine Ausnahme zu erteilen, auch wenn

Laden „Geschenkidee“ hat seit einigen Tagen Räumungsverkauf. Kritisch bewertete Rippich zudem die Ankündigung, dass das

Flächen.“ Damit versuchte er unter anderem auch die Kritik von Gero Hocker (FDP) zu entkräften, wonach die Innenstadtentwicklung in den kommenden Jahren keinen

mitglieder störte, war jedoch nicht die geplante Nutzung an sich, sondern die Gefahr, dass man sich damit andere Chancen verbaue. Dem Vernehmen nach soll der Vertrag mit der Stadtbäckerei nämlich über zehn Jahre laufen.

„Wir verbauen uns damit die Möglichkeit, in den nächsten Jahren den ‚Kopf‘ des eigentlich zu entwickelnden Gebietes in die Hand zu nehmen“, befürchtete Ingo Müller (FDP). Alternativen sahen jedoch auch die wenigsten Ratsmitglieder. „Wir müssen wohl zur Kenntnis nehmen, dass nicht alle Eigentümer der Immobilien in dem Gebiet an

es nur die zweitbeste Lösung ist. Die Alternative wäre aber ein Leerstand.“

Doch mit dem dann überwundenen Leerstand an der einen Stelle bekommt die Stadt Achim gleich zwei neue hinzu. Denn, wie berichtet, schließt der Bäcker mit dem Umzug ins Nientkewitz-Haus seine beiden bestehenden Filialen in der Innenstadt. „Ich begrüße es, dass das Gebäude bezogen wird, aber uns bleiben trotzdem zwei Leerstände“, bemängelte daher auch Annameta Rippich (CDU). Das falle umso mehr ins Gewicht, weil am Eingang der Obernstraße ein weiteres Geschäft bald seine Türen schließt. Der

Café auch draußen Sitzplätze anbieten möchte. „Die Brückenstraße muss frei bleiben, sie dient schließlich auch als Ein- und Ausfahrt an den Markttagen.“ Fachbereichsleiter Steffen Zorn kündigte jedoch an, dass all diese Dinge im Zuge des Bauantrages geprüft würden. Dazu zähle auch die Vorgabe, dass Parkplätze zur Verfügung gestellt werden müssten.

Was den drohenden Leerstand in den beiden aktuell noch bestehenden Bäckerfilialen angeht, zeigte sich der Bürgermeister vorsichtig optimistisch. „Wir führen derzeit Gespräche mit Investoren über die beiden

wicklung in den kommenden Jahren keinen Schritt vorangekommen sei. „Wir haben in den letzten Jahren schon den ein oder anderen Schritt gemacht“, sagte Ditzfeld. So sei die Bibliothek etwa ins Rathaus gezogen und habe Platz für die „Alte Feuerwache“ gemacht und das Porthaus habe einen neuen Eigentümer bekommen.

Letztlich stimmten die Achimer Ratsmitglieder trotz aller Bedenken aber für eine Aufhebung der Veränderungssperre – mit Ausnahme der CDU. Die Ratsfraktion sprach sich einstimmig gegen die Zwischennutzungspläne aus.